

versehen worden war; aber dies ist ungewöhnlich. — Die Art, das Schiff vom Stapel zu lassen oder es auf den Stapel zu stellen, ist übrigens verschieden. Die meisten Nationen stellen das Hintertheil, den sogenannten Spiegel, dem Wasser zu, und lassen es also rückwärts laufen; die Holländer aber machen es umgekehrt.

103) Wir gehen nun zu den oben erwähnten Sicherheitsmaßregeln über, und zwar zunächst zu den Lootsen und Leuchthürmen.

Der Schiffer würde wohl nicht selten, zumal im Dunkel der Nacht, an verborgenen Klippen sein Schiff zerschellt oder durch Sandbänke den Lauf desselben plötzlich gehemmt sehn und so unrettbar verloren sein, wenn man nicht schon längst auf Mittel bedacht gewesen wäre, den Schiffer vor gefährlichen Stellen zu warnen und ihm den sicheren Weg in den Hafen zu zeigen. Solche Mittel sind nun eben die Führung durch Lootsen und die Leuchthürme. Die Lootsen sind Seemänner, welche genau mit der Beschaffenheit einer Meeresküste und des Fahrwassers an derselben bekannt sind, und durch welche sich daher die ankommenden fremden Schiffe getrost in den Hafen steuern lassen können, ohne durch Klippen und Untiefen Gefahr zu laufen. Aber auch zur Aufsuchung gestrandeter oder gescheiterter Schiffe und zur Rettung der noch darauf befindlichen Mannschaft werden sie gebraucht. Wegen ihrer großen Wichtigkeit, die aus dem Gesagten hervorgeht, stehen sie fast überall im Solde der Regierung und unter Aufsicht eines Lootsen-Commandeurs; auch hat man besondere Boote für sie gebaut, mit denen sie sich auch bei schwerem Wetter in die stürmische See ohne Gefahr wagen können. Man nennt diese Boote Rettungsboote.

Besonders wichtig sind in dieser Beziehung in neuerer Zeit auch die Dampfboote geworden; denn sie haben sich zu diesem Zwecke als vortrefflich gezeigt. Das Fahrzeug wird durch sie sehr glücklich durch die gefährliche Stelle geführt (bugirt). Eine solche Stelle ist z. B. bei Lynemouth-Barre (s. d. Abbild. auf S. 223), eine Sandbank, die sich quer vor der Mündung des Flusses Tyne hinzieht und ein großes Hinderniß für die zwischen Nord- und Süd-Schields und Newcastle segelnden Fahrzeuge ist, welche blos zur Fluthzeit darüber hinwegkommen können. Man hat hier Leuchthürme errichtet, deren Licht blos bei günstiger Fluth zu sehen ist, am Tage ist aber während desselben Wasserstandes eine Flagge aufgehißt. Vor der Einführung der Dampfschiffe mußten nun die Fahrzeuge bei schlechtem Wetter und ungewissem Winde oft außerhalb oder innerhalb der Barre warten, und Verlust und Angst waren das Loos der Schiffer. Nun aber ist ein entgegenwehender oder veränderlicher Wind von keiner größeren Bedeutung, als daß er die Anwendung eines Dampfschiffs nöthig macht, wie es unsere Abbildung darstellt. Dieses Bestandes gewiß wartet das zu bugirende Fahrzeug ruhig, bis ein der Größe desselben entsprechender Wasserstand über der Barre eingetreten ist, worauf es sich mit